



Interessantes aus dem Omnibus-Club München e.V.

[www.omnibusclub.de](http://www.omnibusclub.de)

126

01 / 03

17.01.2003

**Liebe Mitglieder und Freunde,**

in die Diskussion um einen künftigen Standort für ein Museum für Nahverkehr – und Feuerwehr! - ist wieder Bewegung gekommen. Alternativ zum Museumskonzept der Vereine („Kommunalmuseum Westendstraße“) hat bekanntlich auch die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) einen eigenen Entwurf erstellt, der nun ebenfalls zur Diskussion steht. Nach den Wünschen der Stadtwerke-Tochter soll in der ehemaligen Bushalle der Hauptwerkstätte Ständlerstraße (HWS) ein Werksmuseum mit einigen wenigen Exponaten eingerichtet werden. Der Stadtrat muss nun zwischen dem MVG-Konzept und dem Vorschlag der Vereine, im stillgelegten Trambahn-Betriebshof 3 in der Westendstraße ein umfassendes und lebendiges Kommunalmuseum für Feuerwehr und Nahverkehr einzurichten, abwägen. Wann eine definitive Entscheidung fällt, ist derzeit jedoch noch nicht abzusehen.

Die Vereine werden daher in den nächsten Wochen nochmals verstärkt für ihr Konzept werben, da nur dort die unersetzbaren Fahrzeugsammlungen von Trambahn, Bus und Feuerwehr komplett erhalten werden können. Als **weitere Vorteile des Standorts Westendstraße** (Bahnhof 3) sind die **erheblich bessere verkehrliche Erschließung** und die daraus resultierenden **wesentlich höheren Besucherzahlen**, das **historische und absolut authentische Ambiente**, die **geringeren Investitionskosten** durch bereits vorhandene Infrastruktur sowie die **Nähe zum zukünftigen Verkehrszentrum** des Deutschen Museums auf der Theresienhöhe zu nennen. Zudem könnte das Museum an der Westendstraße eine **Pufferfunktion** zwischen der geplanten Wohnbebauung an der Zschokkestraße und dem Omnibusbetriebshof West an der Hans-Thonauer-Straße übernehmen und die **Öffnungszeiten** wären dort nicht auf die Wochenenden beschränkt, was in der HWS aus betrieblichen Gründen der Fall ist. Und selbstverständlich böten sich im Bahnhof 3 mindestens **ebenso gute Möglichkeiten für die MVG, sich in würdigen Rahmen zu präsentieren** – wahrscheinlich aber sogar die Besseren! Und last but not least würde die **betriebliche Nutzungsmöglichkeit** im Betriebshof Westendstraße, z.B. für Wendungen von Linienfahrzeugen, dauerhaft erhalten bleiben.

Das genaue Konzept der MVG liegt den Vereinen leider nicht vor, sodass wir wesentliche Punkte daraus nicht kennen (z.B. das Betriebskonzept, die Rechtsform und die äußerst wichtige Frage, ob denn die Gleisbauhalle in der HWS ebenfalls in das Museumskonzept mit einbezogen werden kann – was die räumliche Situation dort erheblich entspannen würde). Ein von den Vereinen mehrmals vorgeschlagener runder Tisch mit allen Beteiligten, also Vertretern von MVG, Stadt und Vereinen, wurde leider immer wieder „mangels Gesprächsbedarfs“ abgelehnt, was wir außerordentlich bedauern. Fest steht nur, dass die Feuerwehr beim MVG-Konzept völlig außen vor wäre, die Fahrzeugsammlungen von Tram und Bus müssten stark ausgedünnt werden. Laut MVG befinden sich in den beiden Sammlungen nämlich nicht nur „erhaltungswürdige Meilensteine“, sodass wesentlich weniger Platz als von den Vereinen vorgesehen benötigt werde - was die Vereine ganz anders sehen. Außerdem sind die Vereine der Ansicht, dass es nicht Aufgabe eines Unternehmens wie der MVG sein kann, federführend ein Nahverkehrsmuseum aufzubauen – zumal ein marktfähiges Konzept unter Einbindung zahlreicher hervorragend qualifizierter Ehrenamtlicher bereits vorhanden ist. Die MVG ist weder personell noch finanziell für ein solches Unterfangen ausgestattet, egal an welchem Ort, und – wie seitens der MVG bereits sehr richtig zu hören war – für die Feuerwehr schließlich überhaupt nicht zuständig. Die Federführung muss daher nicht bei der MVG, sondern bei der Landeshauptstadt liegen, die Geschäftsführung bei einer zu gründenden (gemeinnützigen) Museums-Betriebsgesellschaft.

Die Vereine betonen jedoch ausdrücklich, dass ihnen auch weiterhin sehr an einer guten und freundschaftlichen Zusammenarbeit mit der MVG und auch der Stadtverwaltung gelegen ist und sie selbstverständlich nach wie vor an Gesprächen in jeglicher Richtung interessiert sind – schließlich ist deren Tätigkeit untrennbar mit der Geschichte der Stadtwerke München verknüpft. Und keinesfalls wollen die Vereine natürlich das MVG-Konzept in irgendeiner Weise schlecht machen.

Wir hoffen aber, dass keine vorschnellen und aus einseitigen Betrachtungen resultierenden Entscheidungen getroffen werden, die sich später nicht mehr revidieren lassen. In diesem Sinne: möge der Stadtrat alle Vor- und Nachteile beider Vorschläge abwägen! Selbstverständlich werden wir sofort berichten, wenn sich irgend etwas ergibt.

Wolfgang Weiß

# Clubinternes

**Erfurter OB hilft dem OCM (Pressemeldung).....** 37 Jahre hat er auf dem Buckel – Museumsbus Nr. 5 des Omnibus-Club München e.V. (OCM). In den ersten 11 Jahren seines Lebens, von 1965 bis 1976, rollte der damals weiß-blaue MAN-Gelenkbus als Wagen Nr. 145 bei den Stadtwerken-Verkehrsbetrieben durch Münchens Straßen. Über einen Zwischenhändler gelangte das Fahrzeug 1977 zu einem Busbetrieb in Oberhessen, wo er, in die dortigen Hausfarben orange-braun umlackiert, weitere 11 Jahre lang seinen Dienst als Linien- und Schulbus versah. Dieser ungewöhnlich langen Einsatzzeit verdankt es der Bus, dass er bis heute erhalten geblieben ist – denn bereits 1989 bewiesen die Mitglieder des OCM Weitsicht und erkannten, dass dieser Bus einmal sehr wertvoll werden würde.

22 Jahre harter Einsatz und ein Jahr Abstellung im Freien gehen auch an einem so robust gebauten Fahrzeug nicht spurlos vorüber – in recht marodem Zustand, aber immerhin fahrbereit erwarb der Verein den Omnibus und brachte ihn zurück in die bayerische Landeshauptstadt, um ihn erst einmal vor der Verschrottung zu bewahren. Inzwischen ist der Bus zum wertvollen Oldtimer geworden – es ist der älteste existierende Münchner Gelenkbus und zugleich der älteste (!) noch erhaltene Gelenkbus aus dem Hause MAN. Vermutlich ist er auch der letzte Vertreter dieses Typs überhaupt, der noch bis 1970 gebaut wurde.

Der Bus soll einmal ein Schmuckstück im geplanten Kommunalmuseum Westendstraße werden. Der OCM wollte ihn in eigener Regie restaurieren und hat sogar bereits entsprechende Vorbereitungen getroffen. Durch die Sperrung des Betriebshofes Westendstraße wurden die Pläne jedoch durchkreuzt. Noch immer ist keine Entscheidung über das geplante Museum gefallen und die Werkstattmöglichkeiten des Vereins sind stark eingeschränkt. Die Restaurierungen zweier weiterer Oldtimerbusse in eigener Regie liegen seither auf Eis.

Schützenhilfe kommt nun aus Erfurt: mit Unterstützung des Erfurter Oberbürgermeisters, Herrn Manfred Ruge, sowie Herrn Frank Denstädt, Abteilungsleiter Omnibus der Erfurter Verkehrs-AG, wird dieses einzigartige Schmuckstück der Münchner Stadtgeschichte nun fernab der Heimat vom 1. Oldtimer-Club Erfurt e.V. restauriert. In der thüringischen Landeshauptstadt stehen eigene Werkstätten und insgesamt drei große Abstellhallen für historische Fahrzeuge zur Verfügung. Den Kontakt stellte Herr Dr.-Ing. Konrad Auwärter, ehemaliger Geschäftsführer des Busherstellers NEOPLAN, her. Herr Auwärter ist selbst OCM-Mitglied und großer Kenner und Förderer der Omnibus-Oldtimer-Szene.

Diese Schützenhilfe, die der OCM von den Erfurter Kollegen erhält, soll auch ein Zeichen an die Verantwortlichen in München sein. Das Beispiel Erfurt zeigt, was trotz knapper Kassen – mit ein bisschen gutem Willen – alles möglich ist. Herr Auwärter und die Erfurter Kollegen haben den Wert der vorhandenen Museumsstücke – allein über 10 historische Omnibusse! – sowie natürlich die Notwendigkeit, dies alles einmal zusammen mit Trambahn und Feuerwehr in musealen Rahmen präsentieren zu können, bereits erkannt. In München geben sich die Verantwortlichen zu diesem Thema bisher eher bedeckt.

**Anzeige.....** Biete Bus- und Trambahndias aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Bitte Sammelgebiet angeben!  
Henning Kühn, Küsterland 6, 28259 Bremen.

Im Jahr 2004 soll der Bus wieder in seinem originalen, weiß-blauen Glanz erstrahlen; seinen ersten öffentlichen Auftritt wird er auf der Oldtimerschau der IAA für Nutzfahrzeuge in Hannover 2004 haben. Und vielleicht rollt er ja tatsächlich wieder einmal durch die bayerische Landeshauptstadt – als besondere Attraktion zwischen lauter modernen Niederflurbussen? Das Interesse der Bevölkerung ist in jedem Fall gewiss!

Anfang Dezember wurde der Bus – mit Genehmigung der MVG – aus dem Bahnhof 3 geborgen. Trotz fast dreijähriger Standzeit hielten sich die Schäden erstaunlicherweise in Grenzen. Nach kleineren Arbeiten daran legte der Bus am 7. Dezember 2002 die Überführungsfahrt nach Erfurt störungsfrei aus eigener Kraft zurück. Die Restaurierungsarbeiten werden noch im Januar beginnen. Das Foto zeigt den Oldtimer während einer Pause auf einem Autobahn-Rastplatz.



## Impressum

### OCM CLUB-INFO

Informationsblatt des Omnibus-Club München e.V. (OCM)  
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich, Auflage: 160 Stück  
Eigendruck im Selbstverlag.

Jahresabonnement: 10,- €, für Mitglieder kostenlos. Alle mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung des Verfassers, nicht jedoch eine Stellungnahme des OCM wieder.

Verantwortlich für den Inhalt und Computer-Satz: W. Weiß,  
Silberdistelstr. 49, 80689 München, Tel.: 089 / 611 56 23,  
Fax: 089 / 62 30 39 11 (**auch Souvenirversand!**).

Vereinsanschrift: Söllereckstr. 12, 81545 München  
www.omnibusclub.de; e-Mail: ocm@omnibusclub.de  
Bankverbindung: Konto-Nr. 60-173 622 der Stadtparkasse  
München, BLZ 701 500 00. Bei Überweisungen  
Verwendungszweck und Absender nicht vergessen!!  
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2002.

Auf den **Seiten 3 und 4** sind alle OCM- sowie die beiden MVG-Museumsbusse zu sehen. Ein Großteil davon würde aller Voraussicht nach in der HWS keinen Platz finden. Meilensteine sind sie alle und doppelt vorhanden ist hier nur der MAN-Bus vom Typ 750 HO, einmal bei der MVG und einmal beim OCM. Der OCM-Bus ist jedoch schon viel länger im Museumsbestand... Einer der beiden Obusse ist als Teilespender vorgesehen und wird nicht dauerhaft erhalten.

### Wichtiger Hinweis:

**Auf der Jahreshauptversammlung am 31.01. wird über ein neues Vereinslokal abgestimmt. Der Clubabend am Freitag, den 28. Februar findet aber in jedem Fall noch in der „Gartenstadt“ am Mangfallplatz statt!!**

... und seine Museumsbusse



Museumsbus 1 (zweimal vorhanden, Bj. 1958:  
**Krauss-Maffei/Rathgeber KME 160 (Obus)**  
 ex Stadtwerke München Wagen-Nr. 2" und 14"  
 noch unrestauriert



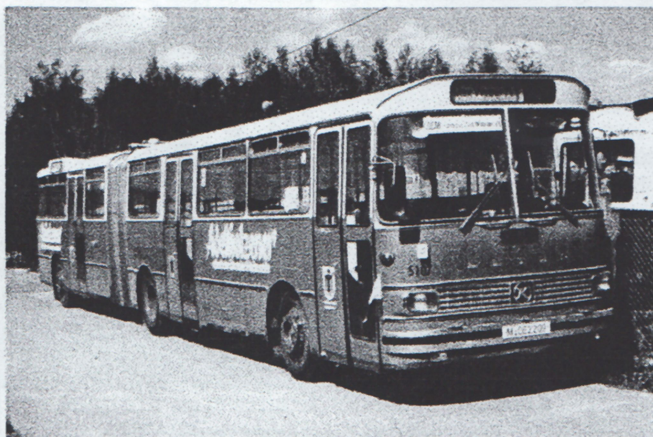
Museumsbus 1A, Baujahr 1955:  
**Kässbohrer PA 5 (Anhängler)**  
 ex Privatfirma (Einsatz für Stadtwerke München)  
 noch unrestauriert



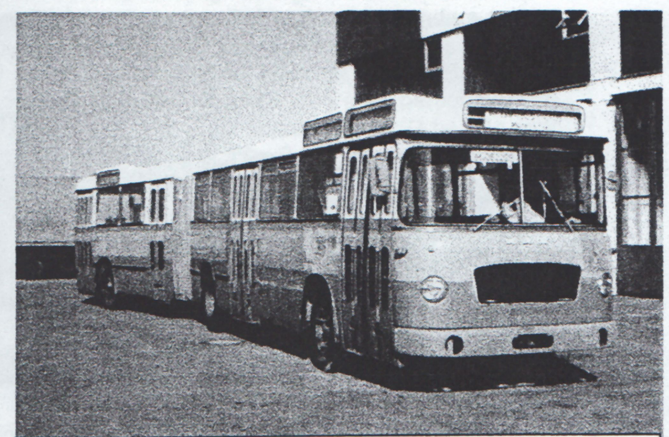
Museumsbus 2, Baujahr 1971:  
**Büssing BS 110 V**  
 ex Privatfirma (Einsatz für Stadtwerke München)  
 noch unrestauriert



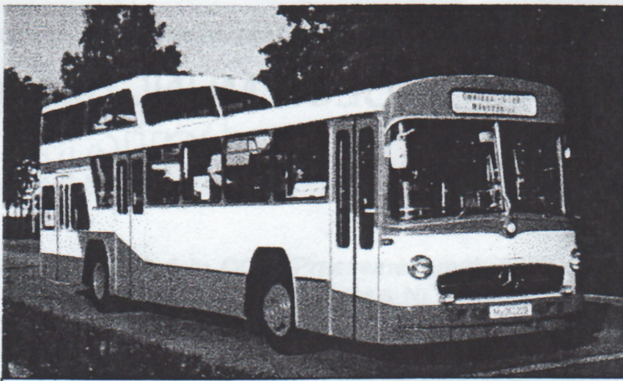
Museumsbus 3, Baujahr 1968:  
**MAN 750 HO M 11 A**  
 ex Stadtwerke München Wagen-Nr. 4128  
 noch unrestauriert



Museumsbus 4, Baujahr 1975  
**Kässbohrer-SETRA SG 180 S**  
 ex Stadtwerke München Wagen-Nr. 5107  
 wird derzeit restauriert



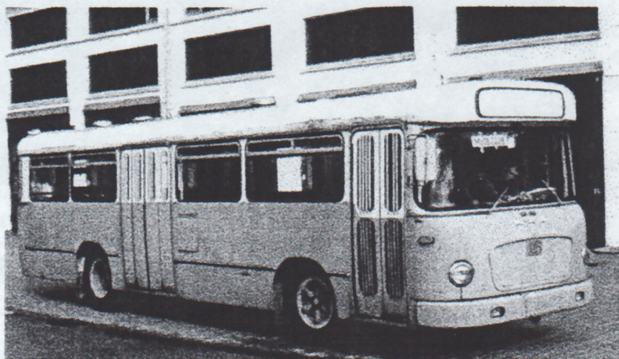
Museumsbus 5, Baujahr 1965  
**MAN/Göppel 890 UG M 16 A**  
 ex Stadtwerke München Wagen-Nr. 145  
 wird seit Dezember 2002 in Erfurt restauriert



Museumsbus 6, Baujahr 1971:  
**Mercedes-Benz/Ludewig O 317 1-1/2-Decker**  
 ex Privatfirma  
 noch unrestauriert



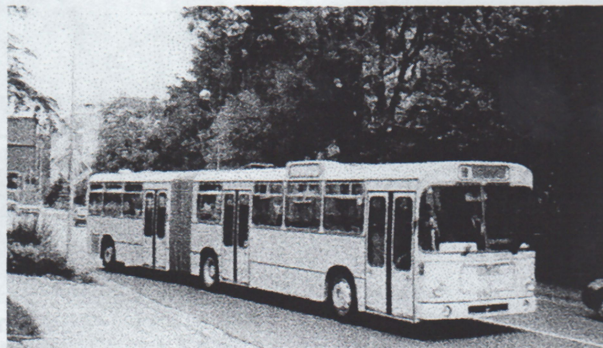
Museumusbus 7, Baujahr 1987:  
**NEOPLAN/KHD N 421 SG II / 3N**  
 ex Stadtwerke München Wagen-Nr. 5410  
 von Firma NEOPLAN restauriert



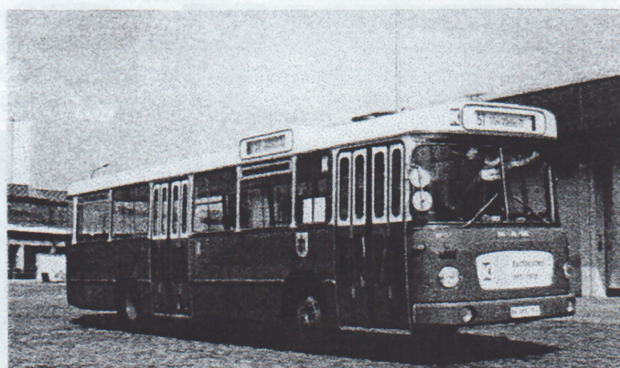
Museumsbus 8, Baujahr 1961:  
**MAN/Krauss-Maffei 640 HO 1**  
 ex Stadtwerke München Wagen-Nr. 366  
 noch unrestauriert



Museumsbus 9, Baujahr 1966:  
**Büssing/Emmelmann Präfekt 15 U 11 (Reisebus)**  
 ex Privatfirma  
 restauriert und für Sonderfahrten zugelassen



Museumsbus 10, Baujahr 1982:  
**MAN SG 240 H**  
 ex Stadtwerke München M-YK 4551  
 noch unrestauriert



Museumsbus der Stadtwerke München  
 (vom OCM betreut):  
**MAN 750 HO M 11 A**  
 Wagen-Nr. 4002, Baujahr 1967



Museumsbus der Stadtwerke München  
 (vom OCM betreut):  
**MAN SL 200**  
 Wagen-Nr. 4632, Baujahr 1980